

Tiefere Einzeltierkosten für Weidetiere

Gesundheit und Fruchtbarkeit / Die Kostenunterschiede traten in den Bereichen Euter, Fruchtbarkeit, Fundament und Stoffwechsel auf.

HOHENRAIN ■ Aus dem Vergleich der Tiergesundheitsdaten der beiden Versuchsherden des «Systemvergleichs Milchproduktion Hohenrain» ging hervor, dass die Weideherde beinahe in allen Tiergesundheitsbereichen tiefere Einzeltierkosten aufwies. Die grössten Kostenunterschiede traten in den Tiergesundheitsbereichen «Euter», «Fruchtbarkeit», «Fundament» und «Stoffwechsel» auf.

Für den Kostenunterschied in den Tiergesundheitsbereichen «Euter» und «Fundament» waren klar haltungsbedingte Faktoren die Gründe für die Mehrkosten bei der Stallherde. Denn sie war einem höheren Keimdruck und einer unnatürlicheren Lauffläche ausgesetzt. Dies begünstigte Erkrankungen und Probleme des Euters und des Fundamentes.

Hoher Einsatz von Parasitenbekämpfungsmitteln

Im Tiergesundheitsbereich «Fruchtbarkeit» wiesen sämtliche Tiere beider Herden Kosten auf. Es wurden Zusammenhänge zwischen den Kosten des Tiergesundheitsbereichs «Fruchtbar-

keit» und den Kosten der Bereiche «Fundament», «Stoffwechsel» und «Geburt» gefunden. Erkrankungen des Fundaments und des Stoffwechsels sowie Geburtsprobleme wirken sich nachhaltig negativ auf die Fruchtbarkeit aus. Daher fiel der Kostenunterschied im Bereich «Fruchtbarkeit» auch zugunsten

der Weideherde aus. Im Bereich «Stoffwechsel» war der Kostenunterschied vermehrt auf die höhere Milchleistung der Stallherde zurückzuführen.

Die höheren Kosten der Weideherde im Tiergesundheitsbereich «Med (A)» (abgegebene Medikamente) war zu einem grossen Teil auf den Einsatz von

Parasitenbekämpfungsmitteln zurückzuführen.

Keine haltungsbedingten Unterschiede der Fruchtbarkeit

Die Fruchtbarkeit beider Herden wurde aufgrund der Fruchtbarkeitsparameter als unterdurchschnittlich beurteilt. Die Dauer der Rastzeit, Verzöge-

rungszeit, Serviceperiode und Zwischenkalbezeit war bei der Weideherde kürzer. Jedoch muss dies aufgrund der tieferen Milchleistung so sein. Bei den Fruchtbarkeitsparametern «Trächtigkeitsindex», «Besamungsindex», «Erstbesamungserfolg» und «N3-Index», konnten keine Unterschiede festgestellt werden.

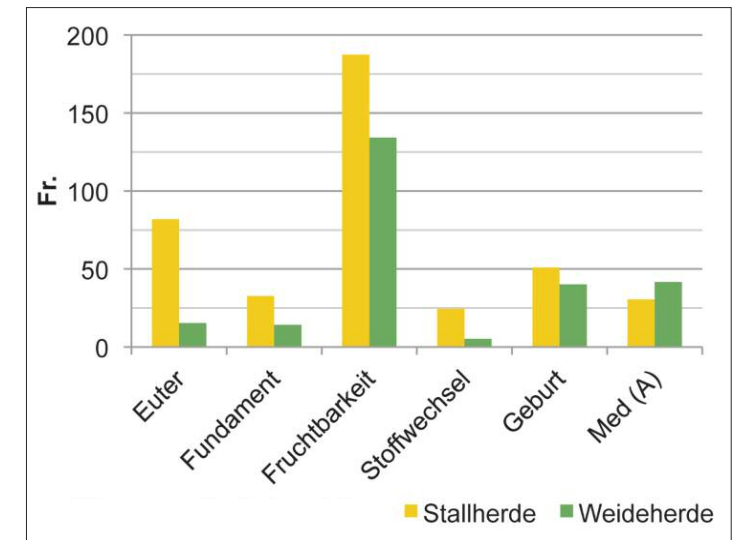
Betreffend der Anzahl Abgänge in beiden Herden konnten kaum Unterschiede gefunden werden. Einzig schieden bei der Stallherde mehr Tiere aufgrund von Euterproblemen aus. Dies widerspiegelt den vorgängig erwähnten Kostenunterschied im Tiergesundheitsbereich «Euter».

Fabian Dettwiler, SHL Zollikofen



Die höheren Kosten der Weideherde im Tiergesundheitsbereich war zu einem grossen Teil auf den Einsatz von Parasitenbekämpfungsmitteln zurückzuführen. (Bild Hansjörg Frey)

Tiergesundheitsbereich



Auf der Abbildung sind die durchschnittlichen Einzeltierkosten je Tiergesundheitsbereich ersichtlich. (Grafik zVg)